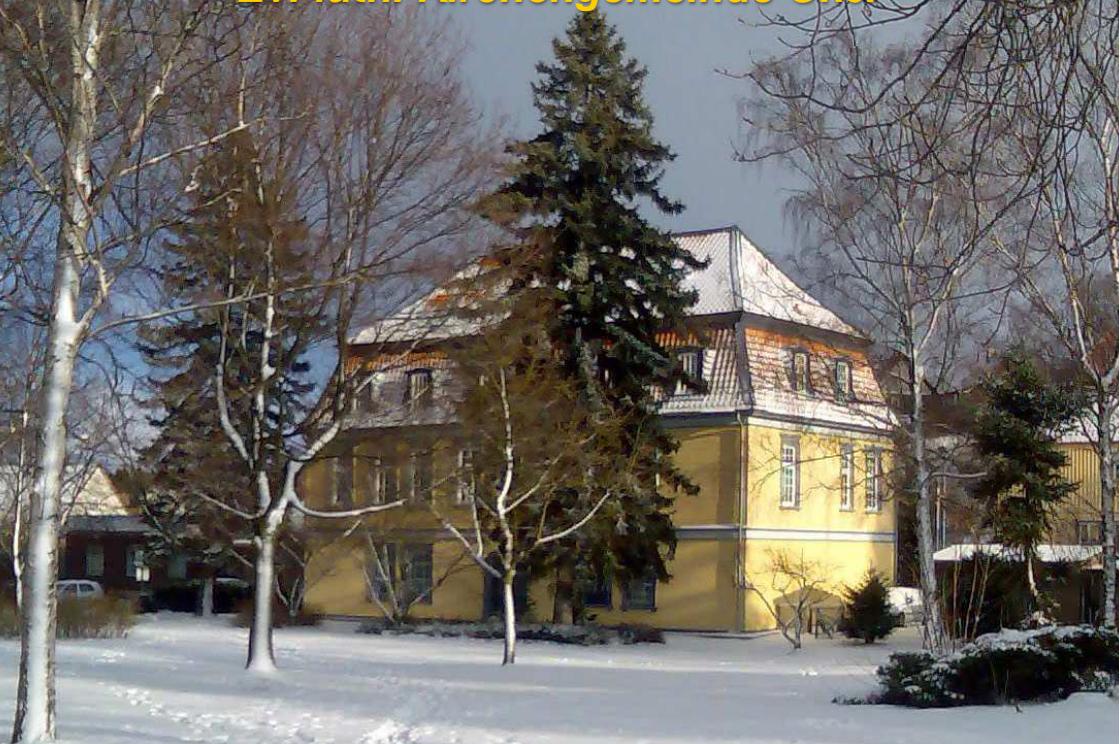


Der Brückenbauer

*Gemeindebrief
Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker*



*„Als die Welt verloren,
Christus ward geboren...“*

(EG 53)

15. Dezember 2011 bis Februar 2012

Inhalt

Editorial	3
An-gedacht	5
Vorstellung Propst Gunkel	7
„Zwischen den Jahren“ - Die 12 Heiligen Nächte	9-11
Von der Chance eines Missverständnisses	12-13
Gemeindefahrt 2012	14
Dank an Spender	15-21
Aus der Kita	
Abschied Frau Taeschner	22
Vorstellung Frau Hähle	23
Die Kochfrau in Paulus	25
Abriss des Glockenturmes	27
Gruppen und Kreise	28-29
175 Jahre Martin-Luther-Kirche	30-35
Theologische Gedanken zur Krippe	36-37
Goldene Konfirmation 2011	39
Leserbrief	40
Buchbesprechung	41-43
Paulus-Orgel in Italien	44-45
Kirchgeld	46
Gedichte	47
Weihnachten in Paulus	48
Kinderseite	49
Übernachtung in der Kirche	50
El Puente	51
Amtshandlungen 2011	51
Notizen	52
Freud und Leid	53
Gottesdienste	54
So sind wir zu erreichen	55

Eine frohe Zeit

Froh zu sein bedarf es wenig, doch wer froh ist, ist ein König... So gesehen ist es für uns Christen aktuell eine königliche Zeit. Denn wir haben allen Grund den Lebensschalter auf Freude umzulegen. Mitten in der Adventszeit strahlt die Zuversicht auf Heilig Abend. Es soll und es wird Weihnachten werden. Keineswegs sind damit die Gedanken von Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag verfliegen. Keinesfalls sind die Nachrichten vom Elend der Welt ungehört. Wer aber aus christlichem Selbstverständnis lebt, der verharrt nicht in der Finsternis, sondern gewinnt königliches Frohsein aus dem Wissen um die zukunftsweisende frohe Botschaft. Und das Frohsein begann dieses Jahr früher als sonst. In der Jubiläumswoche anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Martin-Luther Kirche konnten wir einmal mehr erkennen, wie königlich es um unsere Gemeinde bestellt ist. Es wurden ernste Themen erörtert, wie „Friedensauftrag der Weltreligionen“ oder „Bildungsauftrag des

Religionsunterrichts“. Andererseits gab es Raum für Aktion und Spaß: Ein Kickerturnier, ein Rockkonzert, und Geo-caching der besonderen Art. Für jeden nach eigenem Geschmack und mit erfreulicher Resonanz. Die Festwoche wurde durch einen eindrucksvollen Auftritt des Unterhaltungsorchesters eröffnet und fand ihre Fortsetzung im meisterlichen Orgel/Klarinetten-Konzert der Brüder Curdt. So war der Weg bereitet für den Sonntag, mit dem Markt der Möglichkeiten und dem großen Festgottesdienst am 1. Advent. Advent heißt Ankommen. Und es kamen so viele von nah und fern, persönlich oder als Videobotschaft. Und damit alles stimmig war, kamen auch zum abendlichen Abschlussfest zahlreiche Gäste zum gemeinsamen Feiern. Jawohl, wir Christen können froh sein. Es war eine tolle Jubiläumswoche. Zu Beginn der Adventszeit. Schauen Sie einmal auf den Bilderreigen der Seiten 30 bis 35 Dann können Sie vielleicht nachempfinden: Hier war jeder ein König.

Ihr Jens Kloppenburg

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
Der Begleiter für die letzte Reise



KLOTZ-Bestattungen

Inh. Detlev Peinemann

Höhlenweg 24,

38642 Goslar/Oker

Tel.: 05321 / 6088

Mobil: 0160 / 95303861

e-mail: info.klotz-bestattungen@web.de

www.bestattungsinstitut-klotz.de



Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Mitglied im Landesverband Bestattungsgewerbe Niedersachsen e.V

Blumenhaus Petra



Inh. Petra Klotz Aderhold

Trauer und Hochzeitfloristik-Kranzbinderei-Geschenkartikel

**Heizkosten
halbieren!**

Mit dem besten
Heizkessel
und Anschluss
zur Sonne
ganz einfach.



Die neue Heizung.

Wirtschaftswunder!
SolvisMax. Der Meister.

Bahnhofstr. 42
38642 Goslar/Oker
Telefon 05321 33600
www.hartmann-heizung.de



**Gustav
Hartmann**
Sanitär- und Heizungstechnik



Jahreslosung 2012: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2 Korinther 12,9)

„Opfer“ sagen Jugendliche manchmal abschätzig zu anderen. Gemeint sind dann etwa Mitschüler, denen es nicht so gut geht oder die Schwäche zeigen. Die sind „uncool“. „Opfer“ will keiner sein. Was dagegen zählt, ist stark sein. Vermutlich zeigen Jugendliche damit nur besonders ehrlich, was auch sonst das Motto unserer Zeit ist: „Nur keine Schwäche zeigen!“ In der Wirtschaft, in der Politik, in der Schule, im Sport. Ja mitunter sogar in der Familie oder der Partnerschaft.

Aber immer mehr Menschen leiden unter diesem unbarmherzigen Druck zur unbedingten Leistung und zum perfekten Funktionieren.

Wie anders klingt da die Jahreslosung für 2012.

Gott spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Der Apostel Paulus hat das erfahren: Der Gott des christlichen Glaubens ist kein Gott der Starken, der Mächtigen und Unversehrten. Gott ist gerade da, wo Menschen schwach und zerbrechlich sind.

Schon das ganze Leben und Wirken Jesu zeigt das - von Anfang an: Geboren in einem ärmlichen

Stall und aufgewachsen in einfachen Verhältnissen, zieht er mit mittellosen Freunden durch Palästina. Dabei wendet er sich vor allem den Schwachen, Ausgestoßenen und Sündern zu. Er lässt sie spüren, dass sie bei Gott nicht verloren und vergessen sind. Ja, in ihrer Schwäche erfahren sie Gottes Stärke.

Der christliche Glaube beschönigt Schwäche nicht. Aber er erkennt, dass schwach nicht gottverlassen ist. Und er lässt sich berühren von den Leidenden und Bedürftigen. Die Schwachen und Opfer dieser Welt fordern uns in besonderer Weise zur Nächstenliebe heraus. Darin sollen wir stark sein – mit Gottes Hilfe. Ich wünsche uns diese Erfahrung für das Jahr 2012.



Andreas Labuhn
Pfarrer

Gesund und schön

Kosmetikstübchen

Bahnhofstraße 25

Tel. 05321/65194

Pflegende Gesichtsbehandlung **14.95 €**

Luxus- Behandlung **25.00 €**

diegoslarer.de

Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH Kaiserbleek 3 38640 Goslar
Telefon 05321 7807-0 Telefax 05321 7807-33 info@diegoslarer.de

Hier fühl' ich mich wohl.

Da bleib ich!

Die Goslarer Wohnstättengesellschaft bietet Ihnen Wohnungen in der Stadt. Und dazu den umfassenden Service eines erfahrenen Wohnungsunternehmens. Engagiert. Kompetent. An Ihrem Bedarf orientiert.



DIE GOSLARER
Wohnstättengesellschaft

HIER. DA. HEIM.

Damit Sie unseren neuen Propst, Herrn Gunkel, etwas kennenlernen können, drucken wir einige Auszüge aus einem Interview, das Pfarrer Grote (Kirchengemeinde Groß Elbe) mit Herrn Gunkel geführt hat:

Bitte sagen Sie uns doch etwas über Ihren beruflichen Werdegang.

● Gemeinsam mit meiner Frau, Kirstin Müller, und meinen Söhnen Vincent und Klaas wohne ich seit 10 Jahren in Wittmar an der Asse. Meine Frau ist dort die Gemeindepastorin. Ich habe während dieser Jahre als Schulpfarrer am Gymnasium Raabeschule in Braunschweig gearbeitet. Von 1987 bis 2000 war ich Vikar in Naensen, Ammensen und Stroitz, drei Dörfern in der Propstei Bad Gandersheim. Meine erste Pfarrstelle war in Wolfenbüttel.

Was gibt es außerhalb kirchlicher Tätigkeit für Hobbys?

● Wenn es die Zeit erlaubt, koche ich gerne. Das zweite Hobby ist schon seit Kindertagen das Segeln. Übrigens bin ich etliche Jahre unweit von Goslar auf der Innerstetalsperre gesegelt.

Welche geistliche Motivation steht hinter ihrer Arbeit für die Kirche und speziell für das Propstamt?

● Was das Propstamt betrifft, sind wohl die Aufgaben zu bedenken, die künftig verstärkt auf einen Propst zukommen werden. Bei den knappen werdenden finanziellen Mitteln kann die Kirche nur bleiben, wenn sie sich bewegt: Dazu gehört, dass wir das "Priestertum aller Gläubigen" ernster nehmen als bisher. Dazu gehört auch, dass wir nicht mehr so viel nebeneinanderher machen, sondern mehr miteinander. Also muss ein Propst kooperationsfähig sein und er darf nicht zu sehr in Konventionen feststecken. Und das reizt mich.

Was haben Sie sich für das erste halbe Jahr vorgenommen?

● Beobachten. Menschen kennenlernen. Zuhören. Vorsichtig Pläne schmieden.

Ihre liebste Bibelstelle?

● Das sind von Zeit zu Zeit immer wieder andere Bibelstellen gewesen. Besonders begleitet hat mich aber mein Konfirmationsspruch aus dem 1. Buch Samuelis: "Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, aber der Herr sieht das Herz an". Der Vers gehört zu der Geschichte, in der es um den von Gott erwählten Nachfolger für König Saul geht. Gottes Wahl fällt ausgerechnet auf den kleinsten von Isais Söhnen, den Hirtenjungen David. Gottes Ermunterung scheint also zu lauten: "In Dir steckt mehr, als Du denkst."



Neubau
Umbau
Innenausbau

Am Pfennigsteich 3B
38642 Goslar

Hilmar Braun

Maurermeister

Telefon 05321 63115 - Fax 05321 352813 - Mobil 0171 6467149
hilmarbraun@t-online.de - www.maurermeisterbraun.de

Ausbildung zur Hospizhelferin/Hospizhelfer



Der Goslarer Hospizverein christophorus haus e.V. beginnt mit einem neuen Kursus für Hospizhelferinnen/-helfer.

Eine fachliche Vorbildung ist nicht erforderlich. Der Kursus ist auch als Zusatzqualifikation für alle sozial- und pflegerischen Berufe geeignet.

Kursinhalte u.a.: Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden, Trauerbegleitung und Seminare. Ein Informationsabend findet am

Mittwoch, dem 18. Januar 2012 um 19.30 Uhr

im Hospiz Christophorus Haus, Robert-Koch-Str.42, 38642 Goslar statt.

Anmeldung / Rückfragen unter Tel-Nr.: 05321 84899

„Zwischen den Jahren“ - Die 12 Heiligen Nächte

Weihnachten fern von Äußerlichkeiten neu zu finden, wünschen sich viele Menschen. Früher haben Sitten und Gebräuche Sicherheit gegeben, heute kommt es auf das Bewusstsein an, mit dem man seinem Leben geistigen Inhalt gibt.

In den zwölf heiligen Tagen und Nächten werden die Keime für das kommende Jahr gelegt. Wer sich dem Geheimnis dieser besonderen Zeit öffnet, wird diese zwölf heiligen Tage und Nächte als Inspiration erleben und seelische Ruhe finden.

Die Raunächte waren bei unseren Vorfahren Heilige Nächte. In ihnen wurde möglichst nicht gearbeitet, sondern nur gefeiert, wahrgenommen und in der Familie gelebt. Diese Raunächte gingen immer von Nacht zu Nacht. Also von 24.00 Uhr an Heiligabend, der "Mutternacht", bis 24.00 Uhr am 25. Dezember - das war die erste Raunacht. "Nacht" deswegen, weil wir uns nach dem keltischen Jahreskreis in der Jahresnacht befinden.

Somit ist der ganze Tag "Nacht". Und die letzte Raunacht endet um 24.00 Uhr am 5. Januar. Diese Nacht ist wieder eine besondere Nacht, die Perchten-Nacht. Danach ist dann Heilig-Dreikönig. Es gibt also 12 Raunächte.



Unsere Ahnen benutzten jede dieser Raunächte zum Deuten eines Monats des kommenden Jahres. Somit steht die erste Raunacht für den Januar, die zweite für den Februar und so fort. Sie beobachteten alles: Wetter, wie das Essen geschmeckt hat, ob gestritten wurde oder ob es friedlich zuging. Ob an diesem Tag alles glatt lief oder es Probleme gab. Alles, auch das Unwichtige, hatte eine Bedeutung. Und wer es verstand, der konnte den dazugehörigen Monat im Vorhinein deuten.

„Zwischen den Jahren“ - Die 12 Heiligen Nächte

Aus dem Alltag mit meiner Großmutter sind mir noch einige Gebräuche bekannt, so sagte Oma Maria immer: „Zwischen den Jahren herrscht Waschverbot und Kehrverbot von Mist. Sonst gibt es ein unglückliches Jahr.“

Besonders an den Abenden hoher Feste - also Weihnachten, Dreikönig aber auch zu Neujahr - wurden Wohnräume und Ställe geräuchert. Das Verbrennen von Harzen oder auch Heilpflanzen setzt deren Aromen frei und verscheucht Dämonen oder andere böse Geister. Für meine Geschwister und mich waren das aufregende Tage, sie sind uns bis heute in guter Erinnerung geblieben.

Hier in unserer Gemeinde bieten Herr Bengsch und das ökumenische Vorbereitungsteam in jeder dieser Nächte eine Stunde der Besinnung an:

Vom 25. Dezember bis zum 5. Januar (Ausnahme: Silvester) bietet das Team jeweils um 18 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus eine kurze Andacht an. In diesem Jahr steht die Andachtsreihe der „Zwölf Heiligen Nächte“ unter einem Thema, das in diesen Tagen besonderes Gewicht bekommen hat: „Gerechtigkeit“. Das Team aus katholischen und evangelischen Christinnen und Christen (Laien und Hauptamtliche) wird kleine in sich abgeschlossene Andachten zu dem Oberthema gestalten.



„Zwischen den Jahren“ - Die 12 Heiligen Nächte

Man muss also nicht alle Andachten besuchen, sondern kann gern auch hin und wieder kommen.

Es geht dem Team vor allem darum, dem Wunder der Weihnacht nachzuspüren. Gott wird Mensch – diese frohmachende Botschaft verkünden wir in den dunklen Nächten. Geister und Dämonen haben gegen unseren Herrn Jesus Christus keine Chance! Das soll uns beschäftigen, in Wort und Musik. Der Vorraum des Katharina-von-Bora-Hauses eignet sich von der Stimmung her sehr gut für diese Andachten. In diesem Jahr wird auch die wunderschöne Krippe aus der St. Paulus Kirche in der Mitte unseres Andachtskreises stehen.

Am 6. Januar beschließen wir unsere Andachtsreihe mit einem kleinen Abendgottesdienst um 18 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus.

Das Vorbereitungsteam steckt sehr viel Arbeit in die Gestaltung der Andachten. Wir möchten, dass Sie in allem Stress der Feiertage ein wenig zur Ruhe kommen, neue Kraft tanken können. Damit die Weihnachtszeit auch etwas von der Stille und der Besinnlichkeit zurückgewinnt, die sie eigentlich auszeichnen sollte.

Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei – und lassen Sie die Seele für eine halbe Stunde baumeln. Wir warten auf Sie vom 25. Dezember bis einschließlich 6. Januar (außer Silvester) jeweils um 18 Uhr im Vorraum des Katharina-von-Bora-Hauses. Richtig: Da wo im großen Wandbild Katharina von Bora zur Einkehr einlädt. Wir freuen uns auf Sie.

Sabine Nause

Redaktionsmitglied



Von der Chance eines Missverständnisses

„Wer sich freiwillig ein Fußballspiel bei Eiseskälte für fast zwei Stunden antut, der braucht sich vor der kalten Weihnachtikirche nicht zu fürchten“. So wurde Pfarrer Wieland Curdt in der GZ zitiert.

Das löste bei den Gemeindemitgliedern der ehemaligen Paulus-Gemeinde große Betroffenheit aus. „Erst nimmt man uns das Pfarrhaus, dann das Gemeindehaus, die Glocken, den Glockenturm. Dass die Kirche praktisch nicht mehr zu sanieren sein wird, macht uns für die Zukunft noch trauriger. Deshalb empfinden wir die Wortwahl für den verbliebenen Weihnachtsgottesdienst, jetzt in ungeheizten Räumen, in der uns vertrauten Paulus-Kirche als zynisch und beleidigend.“ Erich Rücker war sichtlich empört. Er sprach aus, was wohl mehrere Gemeindemitglieder auch so sehen.

Die Gemeindebriefredaktion fragte Pfarrer Curdt: Warum musste dieses Zitat sein? Ist das die richtige Wortwahl angesichts des schmerzhaften Rückbaus der St. Paulus-Kirche? Und siehe da: Der Zusammenhang ist viel freundlicher.

„Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir die besondere, die schwierige Situation in der Pauluskirche dieses Jahr meistern können. Denn das letzte Jahr hat uns gezeigt: Viele ehemalige Paulianer wollen zur Weihnachtszeit in ihre angestammte Kirche. Deshalb empfanden wir es als unseren Auftrag, das Schwierige zum Besonderen zu nutzen. Gerade dafür, nämlich die innovative Kirche zu sein, ist die ehemalige Paulusgemeinde ja bekannt. Insofern stehe ich mit dem Kirchenvorstand zu unserem Konzept, in diesem Gotteshaus eine Atmosphäre zu schaffen, die der Krippe bei Jesu Geburt nachempfunden ist. Dazu wollen wir im Altarbereich Stroh ausstreuen wie in einem echten Stall. Wir werden nicht heizen können. Deshalb mein Hinweis in der Zeitung auf die mögliche Eiseskälte. Jeder sollte sich entsprechend mit wärmender Kleidung vorbereiten können. Das Zitat mit dem Fußballfeld war wirklich nur ein Nebensatz, der einem völlig anderen Gedanken entsprang. Ich habe mehr schmunzelnd dem Redakteur geantwortet: <Machen Sie sich keine Sorge. Wir hier in Oker kriegen das schon hin. Und

Von der Chance eines Missverständnisses

anderswo geht man sogar bei Eiseskälte für 90 Minuten ins Fußballstadion. Gut vorbereitet ist die Kälte für uns nicht das wesentliche Problem>

Dennoch habe ich eines vergessen: Für alle, die das besondere Erlebnis dieses einzigartigen Gottesdienstes sich nicht zumuten möchten und die es lieber kuschelig warm haben wollen, steht zur Weihnachtszeit ein Fahrdienst zur Martin-Luther-Kirche bereit. Aber vielleicht ist es ja auch genau andersherum:

Durch den besonderen Charakter des Weihnachtsgottesdienstes kommen hoffentlich gerade viele Menschen in die St. Paulus-Kirche. Aus Ober- und aus Unteroker. Dann wäre deutlich: Mal was Neues zu probieren ist paulianer Art. Dann wäre es doch gut, dass wir das hier noch einmal aufklären konnten.“

Jens Kloppenburg
Redaktionsmitglied



Gemeindefahrt 2012

Anfang des Jahres 2011 mussten wir die Kirchenglocken unserer Pauluskirche verkaufen, diese sind in Kenz gelandet. Nun möchten wir der Gemeinde Kenz gerne einen Besuch abstatten, evtl. an einem Gottesdienst teilnehmen und Rostock besichtigen.

Da Kenz ca. 500 Kilometer von Oker entfernt liegt, können wir diese Gemeindefahrt nicht an einem Tag bewältigen. Ich habe dafür das Wochenende 14. bis 15. April 2012 vorgesehen. Eine solche Tour ist jedoch nur finanzierbar, wenn mindesten 30 Personen teilnehmen. Darum bitte ich Sie heute schon, mir Ihr Interesse an einer solchen Fahrt zu bestätigen. Melden sich genügend Gemeindeglieder, werde ich die Fahrt planen und im nächsten Gemeindebrief die Einzelheiten veröffentlichen. Die Kosten für die Busfahrt (Pülm), Kaffee/Kuchen unterwegs, Abendessen, eine Übernachtung mit Frühstück, Stadtführung und Essen in Rostock betragen ca. 135,00 €. Nicht enthalten sind Getränke und evtl. Eintrittsgelder.

Einige Informationen zu Kenz habe ich bereits herausgefunden:

Die Kenzer Kirche wurde um 1398 unweit einer heilkräftigen Quelle als Wallfahrtskirche im Stil der Backsteingotik auf einem Feldsteinsockel errichtet. Kenz entwickelte sich dank der Quelle im 15. Jahrhundert zum meistbesuchten Wallfahrtsort Vorpommerns und wurde im 18. Jahrhundert Kurort. Die Ausstattung der Kirche ist im Wesentlichen aus gotischer und barocker Zeit. Ins Auge fallen die wertvollen Glasmalereien in den sechs Chorfenstern. Sie zeigen Gestalten aus der Bibel und der pommerschen Geschichte, Szenen aus dem Marienleben sowie Wappen. Außergewöhnlich ist das aufklappbare hölzerne Grabmal des Herzogs Barnim VI. von Pommern-Wolgast, der 1405 an der Pest starb und auf seinen Wunsch in der Kenzer Kirche begraben wurde.

Sie erreichen mich unter:
Tel. 330175 oder 01711739396
oder nause@t-online.de

Sabine Nause

Redaktionsmitglied

Es gibt auf der Welt kaum ein schöneres Übermaß als das der Dankbarkeit.

- Jean de la Bruyère -

Es ist geschafft! Die Sanierungsarbeiten im Außenbereich der Martin-Luther-Kirche und an der historischen Engelhardt-Orgel konnten abgeschlossen werden. Zwischen Planung, Beschaffung der finanziellen Mittel von zusammen 170.000,- € und Beendigung dieser Maßnahmen lag eine für derartige Belange als außerordentlich kurz anzusehende Zeitspanne. Letztlich waren es nur ca. drei Jahre.

Möglich wurde das nur durch die so vielfältigen Unterstützungen, die wir von Ihnen aus der Gemeinde und darüber hinaus erfahren konnten. Dies war im Vorfeld gar nicht absehbar. So ist es uns nun ein Bedürfnis, Ihnen noch einmal ganz ausdrücklich für Ihr als nicht selbstverständlich anzusehendes Engagement zu danken. Bitte sehen Sie es uns nach, dass bei den nachstehenden Benennungen eventuelle Lücken

vorhanden sein können. Dies wäre dadurch möglich, dass im Einzelfall bei den uns übermittelten elektronischen Bankbuchungsdaten Namensgaben ohne ganz konkrete Zuordnungsmöglichkeit existent sind. Wir würden uns ggf. über Ihre Kontaktaufnahme freuen, um dies im Nachhinein zu vervollständigen. Einige Namen fehlen auch ganz bewusst, da Förderer eine öffentliche Benennung nicht wünschen.

Ein sehr herzliches Dankeschön an alle, die gezielt die beiden Sanierungen unterstützt haben. (Mitglieder aus dem Förderkreis, Gegenwerte aus dem jährlichen Kirchgeld, Zuwendungen durch sonstige Förderer, Bauhelfer und vermittelnd für uns tätige Personen). Hier nun mit großer Freude die Daten in alphabetischer Reihenfolge:

Christa Aderhold
Gerhard Adrian
Christian Ahrens
Ruth u. Gerhard Ahrens
Rudolf u. Anneliese Ahrens
Karin u. Hans-Joachim Ahrens
Albert Albers
Heidemarie Anders
Patrick Attwood

Danke

Christa u. Hans-Fred Ballin
Ilona u. Dieter Barthold
Irmgard u. Gerhard Baumert
Elisabeth Beckmann
Eleonore Behle
Norbert Bengsch
Gerda Bergmann
Bergmann Gerüstbau
Sabine Bielstein
Carsten Blana und
Svetlana Shabunovich
Peter Bohlmann und
Ingetraut Bokemüller
Ursula Bokemüller
Birgit u. Michael Bothe
Georg Brauner
Christel Brockmann
Roswitha Brosda
Waltraud Büttner
Natascha u. Sascha Büttner
Ruth Christochowitz
Erika u. Helmut Claus
Dr. Meike-Tabea u.
Wieland Curdt
Käthe von Daak
Helga-Luise Dehn
Norbert Denecke
Karin u. Joachim Dittmann
Regina Dölling
Bettina Dörr
Helmi Doliwa
Helmut Ebeling, Elektromeister
Ingrid Ebeling
Helga u. Rudolf Ebeling
Gundula u. Günter Eißfeldt

Günter Engelbrecht
Ingeborg u. Kurt Engler
EURAWASSER Betriebsführungs-
gesellschaft mbH
Gerda u. Rolf Fricke
Rosemarie Fricke
Frieda u. Albert Friedrich
Lätare Fritz
Marianne u. Helmut Garke
Helene Gattermann
Ursula u. Fred Giesecke
Lisa u. Ewald Goldmann
Goslarer Wohnstätten-
gesellschaft mbH
Fliesen Grimm
Grillo Zinkoxid GmbH
Helga Gutt
Grete Haas
Traute Hainke
Angelika u. Hartmut Hammer
Charlotte u. Ernst Hampe
Ursula u. Eberhard Hanke
Helga u. Dieter Hartmann
Gustav Hartmann GmbH
HARZ-METALL GmbH
Doris Heibei
Ilse Heinrich
Anna-Maria Heintorf
Kristina Heintorf-Hücker
Dirk Heitefuß
Friedrich Henne
Ingeborg u. Jochem Herzog
Ingeburg Hilden
Ingeburg u. Georg Höbbel
Gisela u. Klaus Höfert

Karin u. Joachim Honigbaum
Erich Ide & Co. GmbH
Hildegard Ide
Ingrid u. Georg Jacob
Marianne Jänecke
Anja Jahn
Günther Jahn
Horst Junge
Detlef Kanthak
Waltraut u. Karl-H. Kanthak
Horst Kaulisch
Manfred Keil
Elsbeth Kelichhaus
Gisela Kempfer
Herbert Kiehne
Sabine u. Holger Kiehne
Gisela Knoke
Sabine u. Thomas Knoke
Anni Koch
Ingeborg u. Rudolf Koch
Klaus Körner
Waltraut u. Heinz Kösling
Lothar Köster
Bärbel u. Armin Kotoll
Marlene Kramer
Katrin u. Armin Krause
Gertrud Kressmann
Helma u. Paul Kretzschmer
Marie Krinke
Helga Krüger
Liesbeth Kummer
Roswitha u. Friedr.-W. Kutscher
Anita Lenk
Matthias Leunig
Helga u. Hans Lichtenfeld

Jörg Löbermann und
Dr. Birgit Sommer
Rita u. Gert Löwe
Löwen-Apotheke-Oker
Marianne u. Hans-Herm. Loose
Karin u. Manfred Marks
Rudolf Matthies
Gerhard Max
Lothar Max
Michael Max
Gerhard Meier
MGV "Fortuna" Oker
Peter Michael
Petra u. Rainer Michel
Erika Mittendorf
Wolfgang Münnich
Holger Nagel, Rechtsanwalt
Erika Nause
IT Consulting – Sabine Nause
Waltraut Nause
Astrid Nitze
Gertrud u. Horst Nitze
Dr. Maria Nötzel, Kinderärztin
Stefan Oberbüchler
Erika u. Georg Ohlendorf
Horst Oldekamp
Dr. Klaus Pätzmann
Karl-Hermann Patzer
Dorchen u. Alfred Peinemann
Hannelore Peters
Gerd Politz
Michael Pöpper (†)
Waltraut u. Eckhard Polligkeit
Karl-Heinz Puse
Karin u. Detlef Rabe

Hirschfelder Optik-Foto

Höhlenweg 7
38642 Goslar-Oker
Telefon (0 53 21) 6 51 62

www.optik-hirschfelder.de
Email: info@optik-hirschfelder.de

Modische Brillen
Kontaktlinsen
Aktuelle Komplettpreisangebote
Sehstärkenprüfung ohne Termin
Paßbildservice
Führerscheinsehtest

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr
und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Sparkassen-Finanzgruppe

Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

 Braunschweigische
Landessparkasse

Ein Unternehmen der NORD/LB

Senken Sie Ihre Energiekosten – z.B. mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Unsere Finanzierungsspezialisten sind immer für Sie erreichbar. Persönlich in unseren Niederlassungen, tel. unter 0 18 02 / 22 19 19 (6 Ct. pro Anruf aus dem dt. Festnetz, mobil max. 42 Cent / Min.) oder im Internet unter www.blsk.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Hannel. u. Erich Rademacher
Frieda u. Heinz Rasper
Ingrid u. Rolf Reineke
Inge Richter
Ingrid u. Johannes Richter
Ilse u. Kurt Richter
Waltr. u. Jürgen Riegelmann
Gert Riemenschneider
Horst Rödiger
Rotary Club Goslar
Margot Röttger
Edith Rowold
Sabine u. Florian Rowold
Edeltraut u. Werner Rowold
Marlies u. Albert Saft
Bernhard Sander
Eva u. Walter Sandin
Anne u. Dieter Sandte
Elfriede u. Waldemar Schäfer
Wanda Schäfer
Bettina Schatta
Hans-Jörg Scheller
Christa-M. u. Michael Schellin
Margot Schirmer
Lutz Schleich, Architekt
Renate Schröder
Ada u. Volker Schubert
Rita u. Gerhard Schütte
Claudia Schütters
Bruni u. Wolfgang Schwerthelm
Lydia Schwiedergoll
Werner Schwiedergoll
Stefan Spengler
Inge u. Wigand Sommer

Christa Sommerfeld
Sparkasse Goslar/Harz
Karin u. Waldemar Stark
Brunhilde von Staszewski
Gisela u. Adolf Steffen
Marga Steinecke
Stiftsgüterfonds / Stadt Goslar
Stiftung KiBa - Stiftung zur Be-
wahrung kirchlicher Baudenkmä-
ler in Deutschland e.V.
Stiftung Niedersächsischer
Volksbanken und Raiffeisenban-
ken Genossenschaftsverband
Norddeutschland e.V.
Marion Stobbe
Dr. Gerda Storck
Ilse Streller
Maria u. Hans-Joachim Sund
Ernst Teichert
Christa u. Erwin Tettamanti
Liebhilde Thiel
Benno Thiele
Elfriede Trauzettel
Waltr. u. Hermann Tuchtfeld
Inge u. Dr. Karl-Heinz Ulbrich
Volksbank Nordharz eG
Elisabeth u. Ronald Vesterling
Edith u. Wolfgang Vorlob
Werner Voß
Andreas Wagenführer jun.
Bruno Wagenführer
Hildegard Wagenführer
Waltraud Walter
Bettina Warnecke
Ingrid u. Karl-Heinz Warnecke

Danke

Rita Washausen
Astrid Wasow
E.-Ortwin Waßmus, Tischlerei
Gisela Waßmus
Kurt Weiß
Sabine u. Otto Wesche
Gisela u. Werner Wesche
Sigrid u. Gerhard Wiemann
Rolf Wilke
Karl-Heinz Will
Konrad Willgerodt
Christamarie Willgeroth
Elfriede u. Günter Woile
Helga Wolff
Ingelore u. Karl-Heinz Wolff
Hans-Jürgen Wolfschmitt
Ingrid u. Hans-Günth. Wulfes
Erwin Wuttke
Ilse u. Richard Zink

Dank sagen wir zudem für alle Spenden aus den Kollekten im Rahmen der Gottesdienste und der Benefizkonzerte, aus Anlass von Taufen, Hochzeiten (einschl. silberner, goldener und diamantener Hochzeiten), goldenen Konfirmationen und Begräbnissen. Außerdem wurden wir unterstützt mit Einnahmen aus dem Bürgermahl, dem Handwerkermarkt, dem Erntedankfest, dem Verkauf von Apfelsaft durch die Eheleute Bengsch, dem Frauentreff und der Frauenhilfe.

Verbunden sind wir auch den Herren Schuseil und Bothe vom Baureferat der Landeskirche, dem Orgelsachverständigen der Landeskirche, Herrn Wilhelm, und natürlich den bauausführenden Unternehmen.

Wenn wir nun mittels der so vielfältigen und großartigen Hilfe ein wichtiges Kapitel in Bezug auf unsere Martin-Luther-Kirche erfolgreich abschließen konnten, gestatten Sie mir dennoch, dass ich auch in diesem Moment schon an die künftigen Jahre denke.

Einerseits ergibt sich noch eine zu deckende Finanzierungslücke von einigen wenigen Tausend Euro (den detaillierten Betrag erfahren wir in Kürze aus der noch ausstehenden Endabrechnung durch die Landeskirche Braunschweig). Andererseits sind unsere Rücklagen für Bau und Orgel komplett aufgezehrt. Insofern müssen wir ganz zwangsläufig und leider unausweichlich schon Maßnahmen der Folgejahre vor Augen haben.

Um nach und nach dafür gerüstet zu sein, erhoffe ich mir Ihre weitere Treue unter anderem zu unserem Förderkreis.

Ihre diesbezügliche Verbundenheit hat für eingeworbene Fördergelder bei Stiftungen und Unternehmen oftmals ganz explizit den Ausschlag gegeben. Damit wir über diesen so positiven Ausgangspunkt auch weiterhin verfügen können, bitten wir Sie sehr herzlich, uns gewogen zu bleiben. Sie können bereits ab jährlich 30,- € dem örtlichen Förderkreis beitreten.

Die Beiträge sind steuerlich absetzbar und kommen ohne jeglichen Verwaltungskostenabzug unserer Kirchengemeinde zugute.

Mindestens einmal jährlich erhalten Sie einen umfassenden Bericht über den Mittelzufluss und den Einsatz des Geldes.

Wenn wir im Zuge der Baumaßnahmen jetzt namentlich den Spendern für diese Vorhaben danken, so möchten wir gleichzeitig betonen, dass wir auch den Geldgebern für die sonstigen kirchlichen Belange sehr verbunden sind. Zahlreiche Dinge wären ansonsten innerhalb unseres Gemeindelebens gar nicht mehr darstellbar.

Dieter Barthold
Redaktionsmitglied



Aus der Kita

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Eltern, liebe Kinder,

heute schreibe ich zum letzten Mal für „den Brückenbauer“ in Oker. Ich verabschiede mich von allen großen und kleinen Leuten, die ich über 10 Jahre in der Kindertagesstätte Martin-Luther begleiten durfte und die gleichzeitig auch mich begleitet haben. Freude, immer wieder neue Impulse und viele wichtige Begebenheiten, die ich nicht missen möchte, sorgten für einen bunten und abwechslungsreichen Arbeitsalltag. Danke, für das große Vertrauen, das Sie, liebe Eltern, mir entgegengebracht haben. Dank an die Kirchengemeinde für die wertschätzende Zusammenarbeit und meinen Kolleginnen für Ihr kontinuierliches Engagement in der pädagogischen Arbeit. Ende des Jahres werde ich die Kita Martin-Luther verlassen.

Ich wünsche Ihnen allen für die Zukunft viel Glück, Kraft, Zuversicht und Gottes Segen. Ich freue mich, die Leitung der Kindertagesstätte in die Hände von Frau Sabine Hähle übergeben zu



können und wünsche ihr gutes Gelingen für alle Aufgaben, die damit verbunden sind.

Viele Grüße Ihre

Brigitte Taeschner

Liebe Kinder, vor allem Euch wünsche ich weiterhin viel Freude und eine lebendige Zeit mit Euren Freunden in der Kita Martin-Luther!

Liebe Mitglieder der Gemeinde,
liebe Familien,

Veränderungen stehen an in der Kita Martin-Luther. Darum möchte ich mich Ihnen heute vorstellen. Zum 01.01.2012 werde ich die Leitung der Kita übernehmen. Mein Name ist Sabine Hähle und ich lebe seit meiner Geburt vor 44 Jahren am Adenberg in Oker. Ich bin verheiratet und mein 5-jähriger Sohn ist Teil unserer Kita geworden.

Seit insgesamt 22 Jahren bin ich Mitarbeiterin der Kirchengemeinde Oker, 1989 begann ich als Erzieherin im Anerkennungspraktikum im Kiga St. Paulus. 17 Jahre war ich dort als Gruppenleiterin und stellvertretende Leiterin tätig, bis ich knapp 3 Jahre in Elternzeit ging.

Im August 2009 wechselte ich in die Kita Martin-Luther. Als Vertretung hatte ich dort die Möglichkeit in die pädagogische Arbeit und in das Mitarbeiterteam hineinzuwachsen. Offen und herzlich haben mich die Kolleginnen aufgenommen. Vielen Dank dafür!



Zum Ende des Jahres wird uns Brigitte Taeschner verlassen. Ihre familienfreundliche und kompetente Arbeit, die sie über 10 Jahre geleistet hat, schätze ich sehr. Alles Liebe und Gute für die Zukunft! Besonders freue ich mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern/innen der Kirche, des Kirchenvorstandes, der Gemeinde, des Kindergartens und nicht zuletzt mit den Kindern und Eltern, die unsere Kita täglich mit Leben füllen.

Bis bald, vielleicht auch persönlich...

Viele Grüße und Gottes Segen
und eine besinnliche Adventszeit.
Ihre

Sabine Hähle



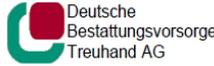
Beerdigungsinstitut

Karl Sievers u. Söhne

Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter

Im Trauerfall oder zur Bestattungsvorsorge - schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. **0 53 21 / 68 36 58** • www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de
Bad Harzburg • Ilsenburger Straße 3 • Bad Harzburg • Tel. 0 53 22 / 22 43



Blumen Hof

Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)
Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✿ Moderne Floristik ✿ Brautschmuck ✿ Trauerfloristik ✿ Geschenkartikel ✿

HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH



Telefon 05321 63337 • Fax 63338 • www.huelsmann.de • E-Mail: info@huelsmann.de



Haustechnik

elektro otte

g
m
b

Elektroinstallation • Kundendienst h

Beratung • Planung • Ausführung



Telefon 05321 64900 • Fax 64992
www.elektro-otte.de • info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 • 38642 Goslar

Hurra, unsere Kochfrau ist wieder da!!!

Leider mussten wir uns, wie viele andere Kindertagesstätten auch, aus finanziellen Gründen vor eineinhalb Jahren von unserer Kochfrau nach 28-jähriger Dienstzeit verabschieden. Es begann eine absolut neue Ära des Mittagessens. Ein Auto fuhr vor, brachte eine grüne Kiste, in der das Mittagessen war, ganz so, als ob der Bringdienst eine Pizza oder Nudeln bringt.

Das gefiel uns überhaupt nicht. Wo war der Geruch des Essens aus der Küche geblieben? Wo war unsere Marina, der wir immer in die Töpfe schauen durften, die die Hilfe der Kinder beim Zubereiten des Essens einband, die stets die vielen Fragen der Kinder zur Zubereitung geduldig beantwortet hat? Unser großes Ziel, diese Stelle in der Küche wieder zu besetzen, ist uns nun gelungen. Nach einer halbjährigen Probezeit, die aus finanzieller Sicht nötig war, konnten wir



den Kindergartenausschuss und den Kirchenvorstand überzeugen, unsere Küchenfee Marina Koch weiterhin zu beschäftigen. Auch hier engagiert sich die Kirche wieder in besondere Weise; vielleicht überzeugt das den einen oder anderen ja auch, wieder Mitglied in dieser starken Gemeinschaft zu werden.

Lediglich während der Urlaubszeit der Kochfrau werden wir unser Mittagessen in einer grünen Kiste erhalten. Das können wir verschmerzen.

Anja Voges

Leiterin Kita St. Paulus

Seit über 30 Jahren

- ✓ E-Check
- ✓ Ton- und Lichtanlagen
- ✓ Antennenbau
- ✓ Datentechnik
- ✓ Alarmanlagen
- ✓ Elektroinstallationen
aller Art



Helmut Ebeling
Am Hüttenberg 1
38642 Goslar
Tel. 05321 63133
Fax 05321 64655
mail@dek-ebeling.de



Fliesenlegerfachbetrieb Fliesenverlegung aller Art

Wolfenbüttelerstr. 13
38642 Goslar Oker
Tel.: 05321 / 6 42 11
Fax: 05321 / 35 29 02
team@fliesen-grimm.com
www.fliesen-grimm.com

Abriss des Glockenturmes



Schön war er nicht, der Glockenturm der Paulus-Kirche. Trotzdem ist sein Abriss schmerzhaft. Aber der Kirchenvorstand sah keine andere Lösung. Eine Inspektion des Glockenturms offenbarte die Brüchigkeit des Betons sowie die daraus resultierende mangelhafte Statik. Eine grundlegende Sanierung des Glockenturmes hätte einen sechsstelligen Betrag erfordert. Da die Landeskirche für die Sanierung keine Zuschüsse bereit stellte und die Kirchengemeinde die Summe unmöglich selbst aufbringen konnte, sah sich der Kirchenvorstand gezwungen, die Glocken zu veräußern und den Glockenturm abreißen zu lassen. Die Kosten für den Abriss trägt das Landeskirchenamt.

Wieland Gurd



Gruppen und Kreise auf einen Blick

KINDER UND JUGENDLICHE

Spiel- und Krabbelkreis

Montags 16 Uhr

Kita Martin-Luther

Sonja Kietzmann (☎ 65165)

Kunterbunte Kinderkirche

2. Samstag im Monat 15 Uhr

K-v-B

Vorbereitungsgruppe

10 Tage vorher (donnerstags)

20 Uhr K-v-B

Ido Wiegel (☎ 61987)

Konfirmandenunterricht

Montags 17 Uhr

abwechselnd PG und K-v-B

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Konfirmandenteam

Donnerstags 19 Uhr PG

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Offener Jugendtreff

Donnerstags 17 – 19 Uhr

Marius Rademacher-Ungrad

(☎ 733816)

www.jugendgruppe-oker.de

SOZIALES

Arbeitssuchende-Initiative

Donnerstags 14-tägig

9 Uhr K-v-B

Ido Wiegel (☎ 61987)

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.

– Lebensmittel für Bedürftige

Dienstags und freitags ab 9 Uhr

Am Breiten Stein 17

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Besuchsdienstkreis

Vierteljährig

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Ursula Bokemüller (☎ 64427)

GESPRÄCHSKREISE

Bibelstunde

Mittwochs 14-tägig

19.30 Uhr Pfarrhaus

Wieland Curdt (☎ 6022)

Männergesprächskreis

nach Absprache K-v-B

Jens Kloppenburg (☎ 65194)

Abrahamskreis

nach Absprache K-v-B

Jens Kloppenburg (☎ 65194)

Dokumentationsgruppe

Jeden 2. Dienstag im Monat

19 Uhr K-v-B

Norbert Bengsch (☎ 61984)

Gruppen und Kreise auf einen Blick

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

Mittwochs 14.30 Uhr PG
Margarethe Kunstein (☎ 51317)

Café Luther

Jeden 4. Montag 15 Uhr K-v-B
Esther Voigt (☎ 6692)
Gisela Weferling (☎ 65158)

FRAUENKREISE

Frauenhilfe

Jeden 2. Dienstag 15 Uhr PG
Sabine Bielstein (☎ 64368)

Jeden 2. Montag im Monat
15 Uhr K-v-B
Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Frauentreff

Montags 15.30 Uhr K-v-B
Renate Schröder (☎ 64438)

Frauenkreis „Mittendrin“

Dienstags um 20 Uhr Pfarrhaus
Marina Vaak (☎ 64987)
M. Fantuzzi-Theuerkauf (☎ 65231)

KÜNSTLERISCHES

Webgruppe

Montags 16 Uhr PG
Ute Layda (☎ 05322/80212)

Handarbeitskreis

Mittwochs 15 Uhr K-v-B
Esther Voigt (☎ 6692)

Kabarett „Martinshörner“

Termin nach Absprache
Wieland Curdt (☎ 6022)

Werkgruppe

Mittwochs 16 Uhr PG
Ute Layda (☎ 05322/80212)

MUSIK UND TANZ

Kantorei

Dienstags um 19.30 Uhr K-v-B
Bettina Dörr (☎ 61686)



Abkürzungen:

Martin-Luther-Kirche = ML
Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K-v-B

Ausführlichere Informationen finden Sie im Internet unter
www.kirchengemeinde-okker.de

175 Jahre Martin-Luther-Kirche



Propst i.R. Helmut Liersch



Karl-Heinz Kanthak gibt den Takt vor



K.-H. Puse, J. Kloppenburg, S. Nause

So fing es an: Begrüßung durch Propst i.R. Helmut Liersch beim Eröffnungskonzert des „Unterhaltungsorchester Nordharz“ Oker am Montag, den 21.11.11. Schwungvolle Melodien stimmen auf die Festwoche ein. Von „Ich bete an die Macht der Liebe“ (Dimitri Bortnjansky) bis „Lobe den Herrn“ zum Mitsingen.



Im Vordergrund: K. Gläser, R. Nause

Mittwoch, den 23.11.11, in der DITIB-Moschee: Der großen Verantwortung für den Weltfrieden können die Weltreligionen nur durch das Einüben des friedlichen Miteinanders im Kleinen näherkommen. Zahlreiche Zuhörer sind sich sicher, dass in Oker die Religionsgemeinschaften bereits auf einem guten Weg sind.

175 Jahre Martin-Luther-Kirche



Prof. Oliver Curdt, Pfarrer Wieland Curdt

Musikprogramm der Gegensätze am Samstag, den 26.11.11: Um 17:00 Uhr ein großartiges Duett von Klarinette und Orgel von Oliver und Wieland Curdt. Dabei kam die sanierte Orgel zu ihrem ersten großen Einsatz und imponierte durch ein weiches, harmonisches Klangbild.

Um 19:00 Uhr rockte es in der St. Paulus Kirche: Drei Jugendbands (BoomBox, Over Come Solitude, Banquo) überzeugten mit deutschem Rock. Marius Rademacher und sein Team hatten den Kirchenraum sensibel für dieses Event hergerichtet. Ein paar mehr Besucher hätte es verdient gehabt.



„Rock in Curch“: Kirche sucht den Kontakt zu jungen Menschen

175 Jahre Martin-Luther-Kirche



Keine Zukunft ohne Herkunft: Am Sonntag, den 27.11.11 staunen die Besucher über die professionell zusammengestellte Zeitübersicht der Martin-Luther-Kirche. In den Vitrinen waren fast 100 heilige Bücher aus Okeraner Familien zu sehen (ältestes Exemplar von 1752).



Singen macht Freude... aber auch Hunger: Manfred Grabow und seine Sangesfreunde lassen es sich schmecken.

Früh übt sich, was ein „Basarprofi“ werden möchte: Die evangelischen Kindertagesstätten leiten die Kleinen zum Basteln an. Die „Großen“ haben vielfältiges und buntes Angebot zusammengestellt und fanden in der Bürgerbegegnungsstätte reichlich Käufer.



175 Jahre Martin-Luther-Kirche



Vollbestzte Kirche



Oberkirchenrat N. Denecke mit Frau

Weltweit verbunden:
Beim großen Festgottesdienst zum 175-Jubiläum gab es Grußworte vom Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes, Martin Junge. Die bewegenden Worte hatte das Filmteam in Wittenberg eingefangen und zu beeindruckenden Videoclips zusammengestellt.



Prominenz in den ersten Reihen: N. Denecke, C. Veith-Denecke, D. Prüßner (zweite Reihe), Pfr. Labuhn und Pfr. Curdt (erste Reihe).

Die wichtigste Botschaft: Die evangelische Kirchengemeinde Oker ist eingebunden in ein weltweites Netz von Lutheraner Christen, das aktuell ständig größer wird. Aus dieser Dynamik sollten wir Kraft schöpfen, auch wenn in unserer Landeskirche die Zahl der Gläubigen eher zurückgeht. Oberlandeskirchenrat Denecke sprach von einer starken Historie, die eine starke Zukunft verheißt. Landtagsabgeordnete Prüßner appellierte an das Mut machende Selbstverständnis von uns Christen. Oberbürgermeister Jung verwies auf die wichtige Rolle der Gemeinden für das bürgerschaftliche Zusammenleben. Pfarrer Curdt spielte mit dem Wortpaar „Zusammenwachsen“ und „zusammen wachsen“ auf die großen Chancen der Gemeindefusion an.

feet-computer

Kreisstrasse 61

38667 Bad Harzburg OT Göttingerode

Verkauf

- Hardware
- Software

Netzwerktechnik

- Planung
- Installation/ Wartung

Reparatur und Instandsetzung

- EDV Anlagen
- PC-Systeme

Tel.: 0 53 22 / 55 43 - 0 • info@feet-computer.de

Den Weg der Trauer nicht allein gehen. Wir begleiten Sie...

Eine Bestattung ist Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem Haus findet taktvolle und persönliche Betreuung durch uns.



H. Lüttgau

Bestattungsinstitut

In der dritten Generation

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erl. der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Urnen-, Seebestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 · Goslar

☎ (0 53 21) 2 31 93 u. 4 19 49

und Stadtteilbüro · Danziger Straße 57 · ☎ (0 53 21) 38 92 18

175 Jahre Martin-Luther-Kirche



Sport, Spiel, Spaß: Am Dienstag, den 22.11.11 gab es bei dem Kickerturnier nach heftigem Kampf glückliche Sieger. Am Sonntag, den 27.11.11 ging es etwas gesetzter zu, als der Theresienhof die Besucher zu einem Stuhltanz einlud.

Zum Feierabend am 27.11.11 spielten die „Martinhörner“ vor faszinierten Zuschauern. Dabei nahmen sie in liebevoller Weise kleine Unzulänglichkeiten aus dem Gemeindeleben auf die Schippe. Bei der anschließenden Tombola ergatterten einige Okeraner tolle Präsente, die augenzwinkernder Weise gleich für die Weihnachtszeit genutzt werden.



Theologische Gedanken zur Krippe

Ochse und Esel gehören eigentlich gar nicht in den Stall.

Ochse und Esel gehören zum Weihnachtsstall wie das Amen in der Kirche. Die dürfen einfach nicht fehlen. Natürlich gehören auch Maria, Josef und das Kind dazu. Die Hirten mit den Schafen kann man sich noch dazu denken oder auch eventuell weglassen. Wenn man nur nicht Ochse und Esel vergisst... Fast jeder Weihnachtsstall hat einen Ochsen und einen Esel.

Und denken wir mal an all die Weihnachtslieder, in denen Ochse und Esel vorkommen. Z.B. an das Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her.“ Dort heißt es in der 9. Strophe: „Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, wie bist du worden so gering, dass du da liegst auf dürrem Gras, davon ein Rind und Esel aß!“

Ist ihnen schon mal aufgefallen, dass Ochse und Esel in den biblischen Weihnachtserzählungen überhaupt nicht erwähnt werden?

Weder bei Lukas noch bei Matthäus. Beide Evangelisten berichten von der Geburt Jesu - aber von Ochse und Esel keine Spur. Aber wie sind sie denn dann in die Weihnachtsgeschichte hineingeschlüpft? Gehören sie wirklich dazu?

Man mag vielleicht denken „Ein Stall mit Futterkrippe - ohne Tiere wie Ochse und Esel – das ist doch höchst unwahrscheinlich“. Aber diese Erklärung ist wohl zu schlicht. Ochse und Esel sind durch die alten Kirchenväter regelrecht eingeschmuggelt worden. Kirchenväter (z.B. Augustin und Tertullian) sind frühchristliche Schriftsteller, die im 3. / 4. Jahrhundert lebten. Diese Kirchenväter haben Ochse und Esel also in den Weihnachtsstall eingeführt.

Und warum? Die Antwort ist verblüffend: Aus Hass gegen die Juden! Im 1. Kapitel des Jesajabuches steht nämlich: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht und mein Volk versteht's nicht.“

Theologische Gedanken zur Krippe

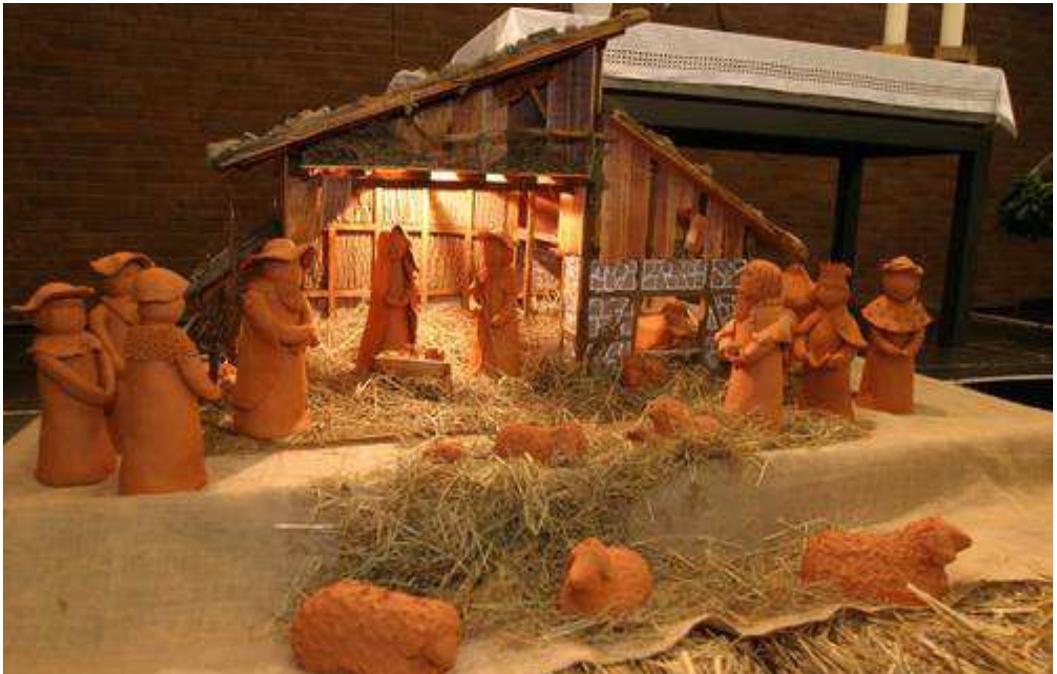
D.h. Ochse und Esel erkennen ihren Herrn, wissen, zu wem sie gehören. Aber das Volk Israel, die Juden, versteht es nicht. Was die Kirchenväter damit sagen wollten liegt nun auf der Hand: Ochse und Esel sind klüger als die Juden, weil Ochse und Esel Jesus Christus als Gottes Sohn erkannt haben. So bringen die Krippenfiguren Ochse und Esel einen scharfen Antisemitismus zum Ausdruck – ohne Zweifel.

Aber sollen deswegen diese Tiere wieder aus dem Weihnachtsstall verbannt werden? Sollen wir Ochse und Esel etwa aus der Krippe wieder herausnehmen?

Vielleicht fragen Ochse und Esel auch Christen immer mal wieder: Erkennt ihr denn Jesus als euren Herrn, oder seid ihr dümmer als Ochse und Esel?

Wieland Curdt

Pfarrer



Krippe Paulus-Kirche

Komfortabel wohnen – aktiv leben ... GDA-Senioren-Residenz Schwiecheldthaus in Goslar



Unerwartet günstig!

Sie suchen eine komfortable Senioren-Residenz zu vernünftigen Preisen? Mit Serviceangeboten, die das Leben leichter machen?

Dann werden Sie sich im Schwiecheldthaus mitten in Goslar schnell zu Hause fühlen – auch bei Pflegebedürftigkeit. Z. B. in einer attraktiven 30m²-Wohnung für nur 1.441,61 Euro im Monat. Mit zahlreichen Inklusiv-Leistungen wie:

- hauseigener Pflegedienst – 24-Stunden
- Betreuung bei zeitweiliger Erkrankung
- behindertengerechtes Bad
- vielfältige Veranstaltungen
- tägliches Drei-Gänge-Menü
- und vieles mehr



Sie möchten mehr wissen? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Besuch!



SENIOREN-RESIDENZ
SCHWIECHELDTHAUS

Schwiecheldtstraße 8-12 · 38640 Goslar
Telefon (053 21) 312-0 · ☎ 0800 36 23 444 (gebührenfrei)
E-Mail: schwiecheldthaus.goslar@gda.de · www.gda.de

Schwiecheldthaus: Vernünftiger Service. Vernünftige Preise.

Goldene Konfirmation 2011



Ein Rückblick auf die Goldene Konfirmation vom 18.09.2011 der Jahrgänge 1960 (Foto oben) und 1961 (Foto unten). Neben den besinnlichen Momenten war es für die Beteiligten eine große Freude, sich teilweise nach einem halben Jahrhundert einmal wiederzusehen.

(Fotos: Dieter Sandte)



Leserbrief

Erntedankfest ist ein fester Standort für die AIDS-Hilfe

Lieber Leser, Sie werden sich fragen – warum?

Für uns ist dies nicht ein Stand der Traurigkeit, es macht uns Spaß, in einem kleinen Ort wie Oker mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Denn auch wir sind da, um HIV- und Aidspatienten zu betreuen, zu beraten und um sie zu begleiten.

Dank der Medikamente ist es auch dazu gekommen, dass diese Menschen nicht an ihrer Krankheit sterben, sondern auch an ganz normalen Krankheiten wie zum Beispiel Herzinfarkt, Krebs usw. Für uns ist jeder Infostand sehr wichtig, es wird etwas verkauft – dadurch können wir uns besser finanzieren.

An so einem Tag wie dem Erntedankfest rund um die Kirche merken Sie, dass wir vieles auch tun, was die Kirche macht. Es wird Prävention geleistet an Schulen oder anderen Organisationen. Wir machen interne medizinische Veranstaltungen

bei uns in Goslar in der AIDS-Hilfe, jede Woche einen offenen Abend, dienstags von 19 - 21Uhr und einmal im Jahr eine AIDS-Gala in der Begegnungsstätte in Oker.

Am 1.12. dieses Jahres, am Weltaidstag, haben wir mit Pfarrer Curdt in der Kirche einen Gedenk-Kurz-Gottesdienst mit der Gemeinde und Leuten, die der Kirche nahestehen, mit Ehrenamtlichen und Mitarbeitern der Aidshilfe zusammen gefeiert. Denn dieses gibt uns viel Kraft für die Arbeit eines Jahres.

Aidshilfe Goslar – Rosemarie Mevers (Am Kampe 2, 38642 Goslar)

Adresse: Aidshilfe Goslar e.V. ; Kniggenstr.4, 38640 Goslar



Diesmal möchte ich Sie für das Buch „Ich habe Gott gesehen“ – Diospi Suyana – Hospital der Hoffnung – begeistern. Wir erfahren von dem Chirurgen Dr. Klaus-Dieter John, wie er gemeinsam mit seiner Frau Martina (Kinderärztin) eine aus der Jugendzeit existente Vision realisiert, nämlich: Die Gründung eines modernen Krankenhauses mitten in den Anden im fernen Peru.

Ausgangspunkt dieser Überlegung war, dass die dort ansässige Ur-Bevölkerung (die Quechua Indianer als legitime Nachfahren der Inkas) nahezu von jeglicher oftmals überlebensnotwendiger ärztlicher Versorgung abgeschnitten war. Es kommt einem Wunder gleich, dass es gelang, dieses Vorhaben im Oktober 2007 nach nur rund 2 ½ Jahren weitgehend zum Abschluss zu bringen, zumal das Ehepaar John als Folge ihrer gerade beendeten Facharztausbildung selbst keinen Cent in der Tasche hatte. In beeindruckender und zugleich berührender Art und Weise erhalten wir Kenntnis von den ersten Planungsansätzen bis

hin zur Inbetriebnahme der Klinik, die als eine der modernsten Einrichtungen Perus gilt.



Geprägt durch ein gläubiges Elternhaus waren für John während seiner Kinder- und Jugendzeit die Besuche der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Wiesbaden am Sonntagmorgen eine Selbstverständlichkeit. Aus dortigen sporadischen Vorträgen von Missionaren wurden seine ohnehin vorhandenen Ambitionen, später einmal als Arzt in der Dritten Welt tätig zu sein, verfestigt.

Buchbesprechung

Wir erfahren auch von den Sehnsüchten des Autors zur damaligen Mitschülerin Martina, die letztlich zur Eheschließung führten. Frau Dr. John hat ihren Ehemann trotz der Betreuung der drei Kinder stets ganz entscheidend unterstützt. John beschreibt dies resümierend so: „Wenn Sie mich vielleicht als Motor bei Diospi Suyana sehen, dann ist meine Frau ohne Zweifel das Herz und die Seele.“

Die anteiligen Studien- und Berufsaufenthalte im Ausland (vornehmlich Harvard und Yale in den USA) eröffneten John eine aussichtsreiche medizinische Karriere in Deutschland. Im Virchow-Klinikum Berlin offerierte ihm der dortige Chefarzt eine Anstellung mit Möglichkeit der Habilitation. Dennoch hielt der Autor an seiner von Gott gegebenen Vision als Missionarsarzt fest. So führte der Weg des Ärzteehepaares zunächst nach Ghana und Ecuador, um dann die Gründung „ihres“ Hospitals für die Ärmsten der Armen in Peru zu initiieren.

Lesen Sie, mit welchem beeindruckenden Gottvertrauen, mit welchem unerschütterlichen Engagement und mit welcher Hartnäckigkeit die unvorstellbare Summe von etwa zehn Millionen US-Dollar in Form von Geld- und Sachspenden zusammengebracht werden konnte. Es gelang, namhafte Persönlichkeiten aus Politik, dem öffentlichen Leben und der Industrie in das Vorhaben einzubinden. Wir erhalten Informationen über die Bauphase mit den dabei zu meistern vielfältigen Schwierigkeiten. Außerdem werden wir Zeugen über das Zusammenfinden des ehrenamtlichen Mitarbeiterteams, was letztlich eine Realisierung überhaupt erst ermöglichte.

Auch die sozialkritischen Gegebenheiten innerhalb der Bevölkerungsschichten der Dritten Welt (für die Reichen ist die optimale Versorgung ihrer Haustiere von weitaus größerer Bedeutung als die Berücksichtigung der Belange der ärmlichen Ureinwohner) werden uns eindrucksvoll vor Augen geführt.

Dankbar bin ich Frau Heidemarie Anders, die mir diese Lektüre kürzlich ans Herz gelegt hat. Mir wäre es eine große Freude, nun auch Sie für dieses mitreißend und lebendig geschriebene Buch zu gewinnen. Der Vermerk auf dem Buchdeckel, dass Sie mit dem Kauf die Arbeit des Hospitals unterstützen, könnte vielleicht ein zusätzlicher Beweggrund für Ihre Entscheidung sein.

Unter Umständen fehlt Ihnen noch ein kleineres Weihnachtsgeschenk.

Aus meiner Sicht wäre es außerordentlich gut und sinnvoll, diese etwaige Überlegungslücke durch den Bucherwerb zu schließen.

Dieter Barthold

Redaktionsmitglied

Buchdaten:

Verlag: Brunnen-Verlag, Gießen

ISBN: 978-3-7655-1757-0

Seitenzahl: 272

(Gebunden mit 16 farbigen Fotoseiten)

Preis: € 14,95



Dr. Martina u. Dr. Klaus-Dieter John im Oktober 2009: „Und wer hat gesagt, dass der Glaube langweilig ist? Wir sicherlich nicht.“

(Foto aus dem oben besprochenen Buch)

Bilder von der Paulus-Orgel

Die Hillebrand-Orgel der Paulus-Kirche hat ihre neue Heimat in Italien (Lavena Ponte Tresa) gefunden.

Die im Februar 2011 verkaufte Orgel der Paulus-Kirche wurde im Frühjahr und Sommer 2011 in der katholischen Kirche Parrocchia SS. Crocifisso in Lavena Ponte Tresa aufgebaut. Zugleich erhielt das Orgelgehäuse einen neuen weißen Farbanstrich. Nun präsentiert sie sich, der Wandfarbe entsprechend, in einem gelblich-braunen Farbton.

Die beim Transport teilweise zerstörten Prospekt Pfeifen wurden repariert. Die katholische Gemeinde freut sich riesig, dass sie nun endlich eine Pfeifenorgel hat, die zur Freude der Menschen und zum Lob Gottes erklingt.

Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker dankt dem Pfarrer der dortigen katholischen Kirchengemeinde für die Übermittlung der Bilder.

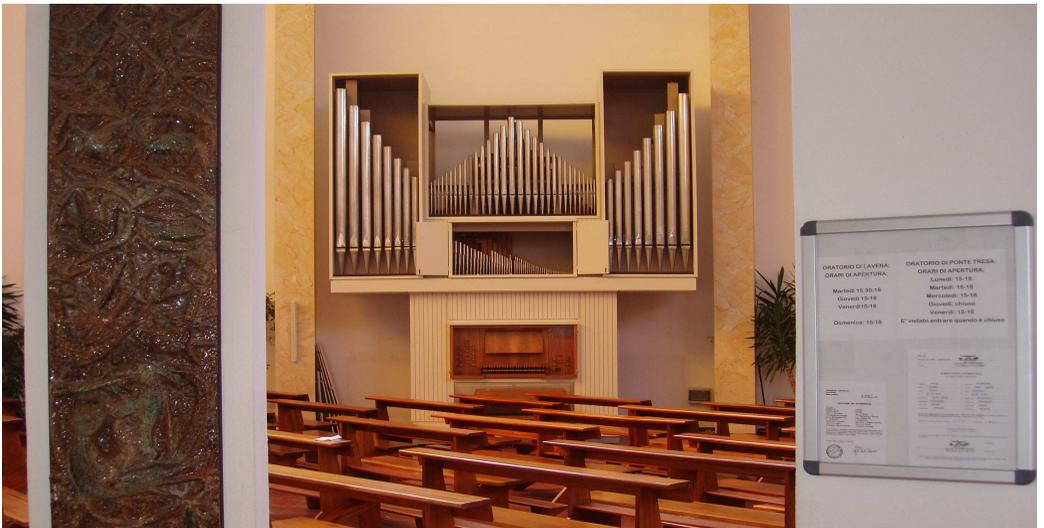
Wieland Gurd
Pfarrer



Die katholische Kirche der Parrocchia SS. Crocifisso Italien



Das Instrument passt - wie für den Kirchenraum gefertigt - zwischen die beiden Wandsäulen. Entsprechend der neuen Wandfarbe erhielt das zunächst weiß gestrichene Orgelgehäuse einen gelblich-braunen Anstrich



Da die Orgel nicht auf der Empore, sondern mitten im Kirchenraum steht, kommt sie besonders gut zur Geltung

Kirchgeld

Machen Sie sich Ihren Reim draus.

Warum Ihre Kirchgeldspende auch dieses Jahr wichtig ist:

Bewundert werden oft die großen Taten,
der große Wurf von großem Geld,
da soll das Kleine eben warten,
das leise Klagen in der Welt.

Doch die Gemeinde ist gerade dann vonnöten,
wenn im Kleinen sich das Arge zeigt.
Glaubhaft nur, wenn Armen Brot sie böten,
dem Kind mit Liebe sich entgegenneigt.

Drum auf Ihr Christen und Ihr Kirchenfernen,
noch unvollkommen ist so manches hier vor Ort,
gebt Kraft dem Wunsch nach frohem Kinderlernen,
gebt Jugendarbeit nicht nur frommes Wort.

So bitten wir Euch ganz von Herzen.
Fürs Kirchgeld wollen wir hier werben.
So wie das Orgelspiel kann trösten Seelenschmerzen,
so sind wir in der Pflicht als der Gebäude Erben.

Bitte nutzen Sie die beiliegenden Überweisungsträger für Ihre diesjährige Kirchgeldspende. Bitte vergessen Sie nicht, das Vorhaben anzukreuzen, das Sie mit Ihrem Geld gezielt fördern wollen: Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit oder die Renovierung der Orgel. Und seien Sie sicher:

Ihre Kirchgeldspende hilft. Gezielt! Vor Ort!

Jens Kloppenburg
Redaktionsmitglied

Ich wünsche dir.....

Ich wünsche dir zur Weihnachtszeit,
dass es vom Himmel leise schneit
und dass zu Hause immerzu
nur Frieden herrscht und heil'ge Ruh,
die Menschen froh und glücklich sind
und frei von Tränen jedes Kind.

Ich wünsche dir zur Weihnachtszeit,
dass Freude übertönt manch Leid,
das Glück dir stets gewogen bleibt,
die Sorgen aus dem Herzen treibt,
die Liebe immer überwiegt
und Toleranz den Hass besiegt.

Ich wünsche dir zur Weihnachtszeit,
dass es vom Himmel leise schneit
und dass auf dieser schönen Welt
nicht nur der Wert des Geldes zählt,
dass Zeit genug zum Leben bleibt,
denn dann ist wirklich Weihnachtszeit!

- Autor unbekannt -

Zum neuen Jahre

Wie heimlicher Weise
ein Engelein leise
mit rosigen Füßen
die Erde betritt,
so nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
ein heilig Willkommen,
ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!

In ihm sei's begonnen,
der Monde und Sonnen
an blauen Gezelten
des Himmels bewegt.
Du, Vater, du rate!
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt!

Eduard Mörike (1804 - 1875)



Erleben Sie die Weihnachtsgeschichte am Heiligen Abend in der Paulus-Kirche – eiskalt, aber heimelig.

Die klimatischen Bedingungen werden sein wie im Stall von Bethlehem. Die Paulus-Kirche bleibt am Heiligen Abend eiskalt, und doch wird es atmosphärisch sicherlich sehr warm – wie damals in dem



Stall von Bethlehem. Machen Sie sich auf den Weg wie damals die Hirten auf dem Felde und kommen Sie am Heiligen Abend um 17 Uhr in die Paulus-Kirche.

Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrer Wieland Curdt, A. Hahn und Team



ORTWIN
Waßmus
Bau- und Möbeltischlerei

- Fenster aus Holz und Kunststoff
- Haus- und Zimmertüren
- Innenausbau
- Vertäfelungen an Wänden und Decken
- Einbauschränke
- Restaurierungen

Wolfenbütteler Str. 9A
38642 Goslar-Oker
Tel. 05321/ 65038
Fax. 05321 / 65787
Mobil 0170 / 1241486
Tischlerei-wassmus@t-online.de



Das erste Weihnachtsfest

Aus der Bibel ist euch bekannt, dass Menschen kamen, um das Jesuskind in der Krippe zu sehen. Allerdings kommen nicht alle Personen des Bildes in der Weihnachtsgeschichte vor.

a) Bestimme die fünf Personen, die in die Geschichte gehören und male sie aus.

b) Welches Wort lässt sich aus diesen fünf Buchstaben bilden? Jetzt weißt du, wer im Bild fehlt. Male ihn dazu!



Übernachtung in der Kirche

Ich heiße Niklas Will, bin 11 Jahre alt und gehe in die 6. Klasse der IGS in Oker. Als ich von der Übernachtung in der Kirche gehört habe, war ich gleich begeistert und habe meine Freunde sofort gefragt, ob sie nicht Lust hätten mit in der Kirche zu übernachten.



Als es dann endlich am 9. September um 20:00Uhr losging, waren wir alle so glücklich!!! Als erstes haben wir die Betreuer kennen gelernt. Es waren Mario Riecke, Propsteijugenddiakon, und sein Kollege Niels Respondek. Dazu haben wir Spiele gemacht. Auf diese Weise haben wir auch die Kirche erkundet und haben dort auch sehr viel gelernt. Wann die Kirche gebaut wurde und wann der Turm vergrößert wurde und noch viel mehr. Das war echt super. Danach haben wir mit Instrumenten gespielt. Trommel, Xylofon und noch ganz viele andere. Jeder sollte sich eine Stelle in der Kirche aussuchen und dann sollten wir hören, welches Instrument am lautesten klingt. Ihr denkt sicherlich die Trommel, denn das habe ich auch geglaubt, aber es war die TRIANGEL!!!

Es liegt daran, dass in der Kirche ein sehr langer Schall ist. Deswegen war die Triangel am längsten und am lautesten zu hören. Wir haben danach noch etwas draußen gespielt und durften dann gegen Mitternacht auf den Glockenturm. Die Glocken haben 12-mal geschlagen, das war vielleicht ein Lärm. Danach musste sich jeder im Kirchenraum einen Schlafplatz suchen. Wir haben unsere Matratzen und Schlafsäcke aufgebaut und sind dann auch bald eingeschlafen. Morgens um 8.00 Uhr wurden wir von unseren Eltern wieder abgeholt.

Das war super, diese Kirchennacht, es hat mir und meinen Freunden sehr viel Spaß gemacht.

Niklas Will

EL PUENTE

Eine-Welt-Laden - Goslar, Schilderstr.13

Sie suchen schöne Geschenke für Ihre Lieben?
Wir helfen Ihnen gerne dabei!

Um Ihnen die Weihnachtseinkäufe zu erleichtern, haben wir für Sie in den Adventstagen unsere Öffnungszeiten ab dem 25. 11. verlängert!

Montag: 15 – 18Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 10 - 12 u. 15- 18 Uhr

Freitag: durchgehend 10 – 18 Uhr

Samstag: durchgehend 10 – 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und mit uns viele Kooperationen in Lateinamerika, Afrika und Asien, deren hochwertige Produkte (Lebensmittel, Kunsthandwerk etc.) wir zu „fairen“ Preisen anbieten.

Ihr EL PUENTE TEAM

Amtshandlungen des Jahres 2011 bis zum 14.11.2011

4 Trauungen

6 Goldene Hochzeiten

19 Taufen

32 Konfirmanden

54 Goldene Konfirmanden (1960= 21 u. 1961=33)

39 Beisetzungen

Notizen

Danke!

Jetzt kommt auch mal ein „großes Dankeschön“ an Herrn Bengsch und Frau sowie an Herrn Aksel Hahn. Jeden Monat einmal kochen sie uns ein vorzügliches Mittagessen, preiswert und sehr gut. Vielen Dank von uns, die Gemeindeglieder aus der Paulus- und der Martin-Luther-Kirche.

Inge Richter

PS: Schön wäre es natürlich auch, wenn alle Teilnehmer des Essens zuvor den gemeinsamen Gottesdienst besuchen würden.

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten der Werbeanzeigen und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Wollen Sie als Patient im Krankenhaus besucht werden?

Dann bittet Sie der Besuchsdienst der Kirchengemeinde, insbesondere Karin Krause, bei der Anmeldung im Krankenhaus Ihre Konfession anzugeben. Andernfalls bitten wir Sie um Verständnis, dass Sie keinen Besuch erhalten können.

Allianz-Gebetswoche 2012

Vom 8.1. bis 15.1.2012 findet in Oker und Goslar die Allianz-Gebetswoche statt. Sie wird am 8.1. um 18 Uhr im Gemeindesaal der Stephani-Gemeinde eröffnet. Sie endet mit einem zentralen Gottesdienst am 15.1. um 10 Uhr in der Marktkirche. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder der Homepage

Impressum

Der Brückenbauer:	Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber:	Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion:	Dieter Barthold, Wieland Curdt (verantw.), Jens Kloppenburg, Sabine Nause, Katharina Schauzu
Anzeigenverwaltung:	Wieland Curdt
Druck:	Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage:	3000 Stück
Erscheinung:	vier Ausgaben pro Jahr
Ausgabe:	1
Redaktionsschluss für die Ausgabe März bis Mai 2012 ist der 10. Feb. 2012.	

Taufen



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

(Psalm 31, 9)

Milena Hagemann (in Harlingerode)
Collin Bincke
Mia Büttner
Milena Josephine Hollatz

Trauungen



"Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen." (1. Korintherbrief 13,13)

Goldene Hochzeit

Klaus und Karin Bähge, geb. Möhle

Beerdigungen



„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird´s wohl machen.“ (Psalm 37,5)

Mathilde Landgraf, geb. Wursthorn	85 Jahre
Alfred Ihde	87 Jahre
Wilma Göritz, geb. Warnecke	87 Jahre
Ella Himstedt, geb. Nürnberger	88 Jahre
Wolfgang Schröder	63 Jahre
Friedrich-Wilhelm Wenig,	65 Jahre
Ilse Mahler, geb. Willeke	81 Jahre
Irmgard Winkelvoß, geb. Wasmuß	88 Jahre



ML = Martin-Luther-Kirche P = Paulus-Kirche
K-v-B = Katharina-von-Bora-Haus

Gottesdienste

11.12.11	10.30 h	Gottesdienst mit Taufe Verabschied. Fr. Taeschner	Pfr. Müller-Pontow Pfr. Curdt	ML
18.12.11	17.00 h	Weihnachtskonzert	Pfr. Curdt, Kantorei Oker	ML
22.12.11	09:00 h	Schulgottesdienst Oberoker	Pfr'in Pultke	ML
22.12.11	10.30 h	Schulgottesdienst Unteroker	Pfr. Curdt	Bürgertreff
24.12.11	15.30 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pfr. Curdt Kinderkirchenteam	ML
24.12.11	17.00 h	Gottesdienst	Pfr. Curdt, A. Hahn u. Team	P
24.12.11	17.00 h	Christvesper	Prädikant Bengsch	ML
24.12.11	23.00 h	Christnacht	Pfr. Curdt Kantorei Oker	ML
25.12.11	10.30 h	Gottesdienst	Pfr. Curdt	ML
26.12.11	10.30 h	Gottesdienst	Pfr'in Pultke	ML
31.12.11	17.00 h	Gottesdienst zum Altjahresabend	Pfr. Curdt	ML
08.01.12	10.30 h	Gottesdienst	Prädikant Bengsch	ML
11.01.12	19.00 h	Gottesdienst zur Allianzgebetswoche	Pfr. Jensen, Pfr. Curdt	ML
14.01.12	15.00 h	Kinderkirche	Ido Wiegel u. Team	K-v-B
15.01.12	10.00 h	Schlussgottesdienst Allianzgebetswoche	Marktkirche Goslar	
22.01.12	10.30 h	Gottesdienst	Prädikant Bengsch	ML
29.01.12	10.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Müller-Pontow	ML
05.02.12	10.30 h	Gottesdienst	Pfr. Curdt	ML
11.02.12	15.00 h	Kinderkirche	Ido Wiegel u. Team	K-v-B
11.02.11	19.00 h	Gottesdienst zum Valentinstag	Pfr. Curdt u. Frauen- team „Mittendrin“	ML
19.02.12	10.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Bengsch	ML
26.02.12	11.00 h	Gottesdienst	Pfr. Labuhn	ML
25.12.11 bis 06.01.12	18.00 h	im K-v-B-Haus Andacht zu den „12 heiligen Nächten“.		

So sind wir zu erreichen

Pfarrbüro

Edith Vorlob
Am Stadtpark 13, 38642 Oker,
 6093, Fax: 6220,
E-Mail: ev.kirche-okert@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Bankverbindung: VB Nordharz
Kto.: 6110 147 800
BLZ: 268 900 19

Pfarrer

Wieland Curdt,  6022,
E-Mail: wieland.curdt@web.de

Andreas Labuhn,  22464,
E-Mail: a.labuhn@frankenbergsoslar.de

Annemarie Pultke,  22464,
E-Mail: a.pultke@frankenbergsoslar.de

Ulrich Müller-Pontow,  22566,
E-Mail: mueller-pontow@gmx.de

Sozialpädagoge

Aksel Hahn,  64038 + 6079
E-Mail: akselhahn@aol.com

Kirchenvorstandsvorsitzender

Norbert Bengsch,  61984
E-Mail: norbert.bensch@t-online.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr,  61686

Küster

Kathrin Will
(Martin-Luther-Kirche),  2779
ka.will@t-online.de

Waldemar Golitz
(St. Paulus-Kirche),  686171

Kindertagesstätten

St. Paulus,  61605,
E-Mail: stpauluskita@aol.com

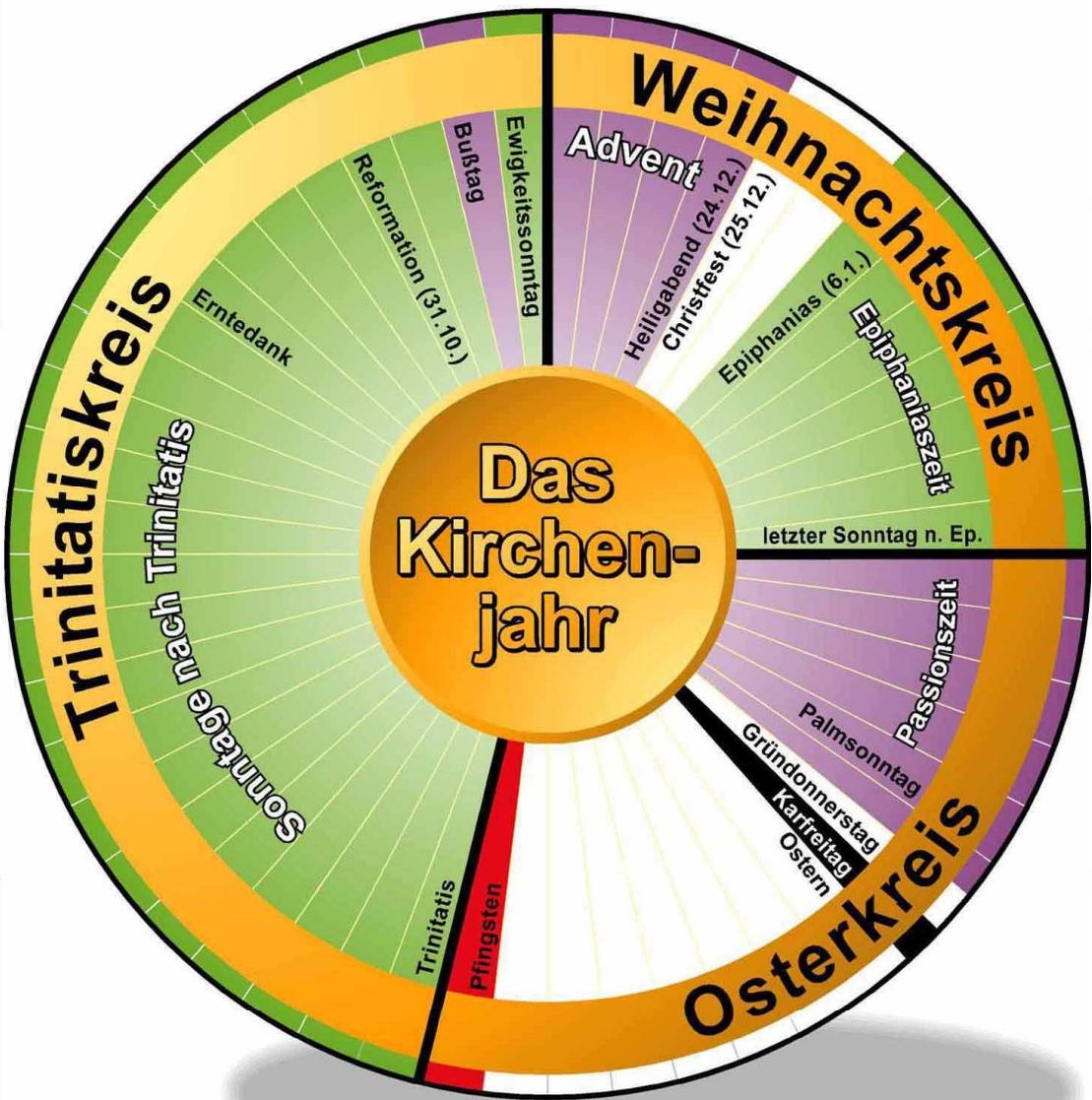
Martin-Luther,  65165,
E-Mail: kita-martin-luther@t-online.de,
Internet: www.kita-martin-luther.de

Vermietung K-v-B-Haus

Kathrin Will  2779
ka.will@t-online.de

Vermietung Jugendheim

Marius Rademacher  733816



Dem Kirchenjahr sind bestimmte Farben zugeordnet. Sie verdeutlichen den besonderen Charakter der Zeiten und Festtage. Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet mit dem Samstag nach dem Ewigkeitssonntag („Totensonntag“).

- | | | |
|---|--|--|
|  | Weiß: Symbol des Lichtes | (Christusfeste). |
|  | Violett: Buße und stille Sammlung | (Adventszeit, Passionszeit, Buß- und Betttag). |
|  | Rot: Pfingstfeuer, Liebe, Blut | (Gedenktage der Kirche, Pfingsten). |
|  | Grün: Wachstum, aufgehende Saat | (Epiphania-, Vorfasten- und Trinitatiszeit). |
|  | Schwarz: Zeichen der Trauer | (Karfreitag und Karsamstag). |